

Die **Baumfreunde Detmold** richten folgenden

Antrag an den Rat der Stadt Detmold:

„Verantwortungsvoller Umgang mit dem innerstädtischen Baumbestand“

Beschlussvorschlag:

Rat und Verwaltung der Stadt Detmold sind sich bewusst, dass innerstädtische Bäume von außerordentlichem Wert sind. Sie sorgen für saubere Luft, Lärmschutz, Sauerstoffproduktion und CO₂-Bindung; sie sind Lebensraum und prägen das Stadtbild. In Zeiten des Klimawandels gewinnt ihr ausgleichender Einfluss z. B. auf Wasserhaushalt und auf Temperaturextreme besondere Bedeutung.

Die Stadt Detmold verpflichtet sich deshalb, den innerstädtischen Baumbestand in seinem jetzigen Umfang zu erhalten, nachhaltig zu pflegen und zu vermehren. – Das bedeutet konkret:

1. Die Forderung des Klimabeirates der Stadt Detmold von 2014 ist umzusetzen: „Bei allen städtischen Maßnahmen (Tiefbau, Hochbau, Grünplanung und -pflege usw.) **wird der Erhaltung des vorhandenen Baumbestandes eine besondere Bedeutung beigemessen**. Entfernung von Bäumen bedarf einer sachlichen Begründung; Kostenaspekte reichen i.d.R. nicht aus“ ¹⁾; vor einer Fällung ist eine fachliche Stellungnahme des Teams Umweltschutz einzuholen.

Unvermeidliche Fällungen werden innerhalb von 12 Monaten durch Ersatzpflanzungen innerhalb des betroffenen Ortsteils ausgeglichen. Eine Abweichung von dieser Ortsgebundenheit bedarf der Begründung. Der Umfang der Nachpflanzung bemisst sich nach dem ökologischen Wert der gefälltten Bäume (ermittelt etwa nach dem Kochschen Sachwertverfahren).

2. Die Wohlfahrtswirkungen des innerstädtischen Baumbestandes können nur bewahrt werden, wenn auch **Baumfällungen auf privaten Grundstücken ausgeglichen** werden. Dies erfolgte in der Vergangenheit durch die Ersatzpflanzpflicht gemäß Baumschutzsatzung. Da es diese Pflicht nicht mehr gibt, übernimmt nunmehr die Stadt die Ersatzpflanzungen und pflanzt im innerörtlichen Bereich pro Jahr 250 Bäume an.
3. Die Stadt **informiert** die politischen Gremien (im 4. Quartalsbericht) und die Öffentlichkeit (über die Medien) jährlich über die Zahl der in städtischer Verantwortung gefälltten Bäume (nach Art und Anzahl) sowie über die erfolgten Ersatzpflanzungen (= Forderung des Klimabeirats der Stadt Detmold, 2014 ¹⁾).

Begründung:

Zum Wert innerstädtischer Bäume:

Die Wohlfahrtswirkungen innerstädtischer Bäume sind hinreichend bekannt. Bis vor kurzem konnten sie noch auf der Baumschutzseite der Stadt Detmold nachgelesen werden. Nach deren Löschung verweisen wir auf unsere Seite:

<http://www.baumfreunde-detmold.de/mein-freund-der-baum/>

Hinsichtlich der „**klassischen**“ **Wohlfahrtswirkungen von Bäumen** soll deshalb der kurze Hinweis auf zwei Aspekte genügen:

- a. auf die Filterwirkung von Bäumen hinsichtlich Schadstoffen, gerade auch von Feinstäuben: die (noch) vorhandene Durchgrünung der Innenstadt hat dazu beigetragen, dass die Stadt Detmold – anders als manche vergleichbare Stadt – bisher keine ernsthaften **Feinstaub**-Probleme hatte;
- b. auf die ausgleichende Wirkung auf den **Wasserhaushalt**: ein Laubbaum hält etwa 1/5 des Niederschlagswasser in seiner Krone fest und verdunstet es wieder, ein weiteres Fünftel versickert im Boden, der unter Laubbäumen locker und humusreich ist, also eine gute Wasserhaltekapazität aufweist. – Somit ist jeder einzelne Baum ein Stück Hochwasserschutz.

Immer wichtiger wird darüber hinaus die **Bedeutung, die innerstädtische Bäume angesichts des bereits ablaufenden Klimawandels spielen**: Neben der Auswirkung auf den Wasserhaushalt, ist hier vor allem die Milderung von Temperaturextremen in den Innenstädten von hoher, gerade auch gesundheitlicher Bedeutung. Im ehemaligen Klimabeirat der Stadt Detmold wurde bereits auf die Folgen von extremer Hitze auf Gesundheit und Mortalität hingewiesen ^{1) 2)}

Deshalb empfiehlt der **Deutsche Städtetag** seinen Mitgliedern dringend:

„Der innerstädtische Baumbestand sollte nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden“

(„Positionspapier Klimawandel“, 20.06.2012 ³⁾)

Ähnlich der Städte- und Gemeindebund ⁴⁾ oder der Klimabeirat der Stadt Detmold ¹⁾.

Zahlreiche Städte folgen bereits diesen Empfehlungen, indem sie systematisch Bäume anpflanzen – als Beispiele nur die Schlagzeilen aus drei Städten unterschiedlichster Größenordnung:

- **Solingen**: „100 Bäume als Beitrag für ein gesundes Stadtklima“
- **Berlin**: „10.000 neue Bäume für Berlins Straßen. Gehen wir es an!“
- **New York**: „1.000.000 Bäume gepflanzt – Wir haben's geschafft! (1 000 000 Trees planted - We did it)“ (Initiative „MTNYC = Million Trees New York City“)

Die Stadt Detmold sollte da nicht zurückstehen!

**Zu Forderung 1:
Besondere Verantwortung für Bäume bei stadteigenen Maßnahmen**

Die Begründung dafür ergibt sich aus der Erkenntnis der Wohlfahrtswirkungen innerstädtischer Bäume. Sie ergibt sich auch aus den Statements gerade der Fraktionen, die die Abschaffung der Baumschutzsatzung beschlossen haben und die in der vorangehenden Debatte betont hatten: *Dies sei nicht das Ende des Baumschutzes in Detmold; die Stadt Detmold werde auch weiterhin – zumal im eigenen Handlungsbereich – verantwortungsvoll und pfleglich mit Bäumen umgehen.* Unser Vorschlag bietet nun die Gelegenheit, aus diesen Absichtserklärungen einen konkreten und verbindlichen Beschluss zu machen. Im Übrigen sei daran erinnert, dass sich dieser Beschlussvorschlag sowohl mit den Empfehlungen der kommunalen Dachverbände deckt als auch wörtlich aus der Empfehlung des Detmolder Klimabeirates übernommen wurde.

Zu Forderung 2: Ersatz für private Baumfällungen

Der Klimabeirat hatte auch den Wert privater Bäume diskutiert und die Notwendigkeit betont, diese zu erhalten; er hat aber auf einen entsprechenden Vorschlag verzichtet mit der Begründung: das sei ja bereits durch die Baumschutzsatzung sichergestellt.

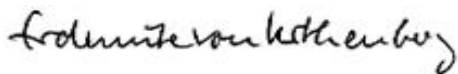
Um den Status quo wenigstens im ehemaligen Satzungsgebiet der BaumSchS zu erhalten, müssen pro Jahr mindestens 250 Bäume neu gepflanzt werden, da mit Hilfe der Satzung ebenso viele private Bäume erhalten bzw. ersetzt wurden. Dies ergibt sich aus den Quartalsberichten/Jahresberichten 2012-2015 des FB Stadtentwicklung:

	2012	2013	2014	2015	Mittel 2012-15
Beratungen	200	350	440	450	360
Ortstermine	230	280	220	200	233
Bäume erhalten aufgrund Beratung	60	70	45	50	56
Bescheide	166	226	167	156	179
davon Fällgenehmigungen (häufig für mehr als 1 Baum)	160	214	155	135	166
in %	96	95	93	87	93
davon Fällung abgelehnt	6	12	12	21	13
Ersatzpflanzungen für gefälltte Bäume	164	300	163	142	192
"Neue Bäume für DT"	270	160	0	120	138
Klagen	2	0	1	2	1
Bußgeldverfahren	0	1	5	0	2

Demnach blieben pro Jahr 13 Bäume erhalten, da ihre Fällung nach BSchS untersagt wurde; außerdem 56 Bäume, deren Eigentümer nach einer Beratung ihren Fällantrag zurückzogen (nicht enthalten sind die Fälle, in denen Baumeigentümer aufgrund einer frühzeitigen Beratung von vornherein keinen Fällantrag gestellt hatten). Für gefällte Bäume wurden pro Jahr durchschnittlich 192 Ersatzpflanzungen nach Baumschutzsatzung veranlasst. Dazu kämen noch weitere Ersatzpflanzungen durch die Aktion „Neue Bäume für Detmold“.

Somit können 250 Neupflanzungen als Untergrenze des Ersatzbedarfs (13+56+192) angesehen werden.

Für die **Baumfreunde Detmold** :



(Erdmute von Voithenberg)

(Lippischer Heimatbund – Ortsverein Detmold)



(Bernd Milde)

(NABU – Naturschutzbund AG Detmold)

Quellen:

- 1) http://www.detmold.de/fileadmin/user_upload/startseite/Leben_in_Detmold/Natur_und_Umwelt/Klimaschutz/Klimaschutzkonzept/Klimaschutzkonzept-Weiterentwicklung-2014.pdf
- 2) <http://www.baumfreunde-detmold.de/mein-freund-der-baum/b%C3%A4ume-im-klimawandel/hitze-mortalit%C3%A4t/>
- 3) http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/positionspapier_klimawandel_juni_2012.pdf
- 4) http://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/Archiv/Archiv%202014/Lima-Konferenz%3A%20Kommunen%20vom%20Klimawandel%20gefordert/KLI_IPCC_Cities_final.pdf